

Einen Text strukturieren

Hinweise zum Thema:

Hinweise zum Thema:

Damit die Kinder gut strukturierte Texte schreiben können (in der Regel nach dem Schema Einleitung – Hauptteil (Höhepunkt) – Schluss), ist es wichtig, dass sie sich diesen Aufbau klarmachen und entsprechende Übungen dazu durchführen: Sie gliedern Texte, finden (neue) Überschriften und überlegen, wie eine sinnvolle Einleitung aussieht, und schreiben selbst eine. Außerdem schreiben sie Geschichten weiter, arbeiten einen spannenden Höhepunkt heraus und formulieren einen passenden Schluss.

Kompetenzspektrum:

Die Kinder

- können Texte gliedern
- finden für einen Text eine neue Überschrift
- leiten aus dem Inhalt eine passende Überschrift ab
- wissen, dass eine Einleitung zum Hauptteil eines Textes hinführt
- finden passende Einleitungen mit Hilfe und ordnen sie zu
- formulieren selbst Einleitungen
- können sinnvolle Einleitungen erkennen
- markieren die Einleitung und den Schluss und begründen ihre Entscheidung
- markieren den Hauptteil und den Höhepunkt und begründen ihre Entscheidung
- formulieren selbst einen Höhepunkt und den Ausgang einer Geschichte
- wissen, dass ein Text durch passende Sätze beendet wird
- ordnen Schlusssätze zu
- formulieren selbst einen Schluss

Material:

**Der Aufbau
eines Textes**

**Textgliederung
(2-fach differenziert)**

Neue Überschriften

**Passende
Überschriften**

Einleitung finden

**Sinnvolle und nicht
sinnvolle Einleitungen**

**Geschichtenanfänge
nutzen**

**Texte weiterschreiben
und beenden**

**Einen passenden
Schluss finden**

Arbeitsauftrag:

- Findet euch in einer Gruppe zusammen.
- Lest die Einleitungen.
- Sprecht darüber, wie Geschichten beginnen können und welche Einleitungen sinnvoll sind und welche nicht. Kreuzt an.

Einleitungen	sinnvoll	nicht sinnvoll
Es war einmal eine junge Prinzessin. Sie saß oft stundenlang in ihrem Turmzimmer und fühlte sich sehr einsam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es war der Tag vor Heiligabend. Ich fuhr mit dem Zug nach Hause.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In einer Stadt in Bayern stand einst eine kleine Kirche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Am Ostersonntag zog es mich nach dem Gottesdienst in die Natur.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
So kam der Löwe durch die Hilfe der Maus wieder frei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Und der Spaßmacher lachte sich ins Fäustchen, denn der Angeber war von nun an sehr bescheiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In dem kleinen Städtchen Winterberg übernachtete einmal ein Fremder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Und der das zuletzt erzählt hat, dem ist der Mund noch warm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auf einem Bauernhof lebten ein Schwein und eine Ziege, die gut miteinander auskamen. Sobald der Bauer sie aus den Ställen ließ, tobten sie auf der Wiese.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Nacht hatte es geschneit. Die weiße Pracht lag nun still in den Wäldern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Zug lief in den Bahnhof ein. Ich war in meiner neuen Heimat angekommen. Alles sah fremd aus. Aber freundlich schauende Menschen standen am Bahnsteig und begrüßten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vor vielen, vielen Jahren fuhren Menschen auf Booten den Rhein hinunter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es war Heiligabend. Die Kinder schmückten den Weihnachtsbaum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Arbeitsauftrag:

- Lies die Texte.
- Schreibe zu jedem Text einen passenden Schluss.

Die Bremer Stadtmusikanten

Ein Mann hatte einen Esel, der aber schon alt war und nicht mehr die Kraft hatte, die Säcke zu schleppen. Der Esel machte sich auf, um nach Bremen zu gehen und dort Musikant zu werden. Bald traf er einen Hund, eine Katze und einen Hahn und fragte sie, ob sie ihn begleiten möchten. Unterwegs im Wald entdeckten die Tiere ein Haus, in dem Räuber lebten. Die Tiere verjagten die Räuber.

Das Ende des Zauberers Darkolux

Es war schon spät geworden. Jana legte sich ins Bett. Auf einmal klopfte es an die Scheibe. Sie stand auf und sah nach. Eine Fee stand am Fenster und rief: „Jana, komm mit. Du musst mir helfen, den bösen Zauberer Darkolux zu besiegen.“ Jana war sofort bereit. Da landete ein großer Vogel und die Fee zog Jana auf seinen Rücken. So flogen Jana und die Fee in die Nacht hinein. Bald setzte der Vogel die beiden vor einem schwarzen Schloss ab. „Hier wohnt Darkolux“, flüsterte die Fee. Plötzlich stand eine schwarze Gestalt vor ihnen.

Das Kino

In einem Kino werden Filme vorgeführt. Die ersten Kinos waren in einem kleinen Raum und wurden Kintopp genannt. Mit der Erfindung des elektrischen Stroms wurden große Lichtspieltheater eröffnet. Zunächst gab es nur Stummfilme, zu denen ein Mann auf dem Klavier spielte. Dann gab es Zeichentrickfilme mit Geräuschen. Walt Disney erfand die pfeifende und tanzende Micky Maus. Die ersten Bilder wurden gezeichnet und mit der Kamera abgefilmt, später am Computer entwickelt. Heutige Kinos sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Nikolaus von Myra rettet die Kinder

Eines Tages legten Piraten im Hafen von Myra an. Sie wollten Gold und Silber haben. Die Bewohner von Myra brachten den Seeräubern ängstlich ihren Schmuck. Die Piraten wollten dann auch noch die Kinder haben. Schon hielten sie die Kleinen fest. Da kam Bischof Nikolaus schnell herbei. Er versprach den Piraten Gold, Silber und Edelsteine und ließ alle Schätze aus der Kirche holen. Die Seeräuber schauten gierig auf das Gold, das Silber und die Edelsteine. Da ließen sie die Kinder los. Hastig luden sie alle Schätze auf ihre Schiffe. Dann hissten sie die Segel zur Abreise.

„Guten Morgen, Jana! Aufstehen!“, rief die Mutter. Ich habe gerade ein gefährliches Abenteuer erlebt“, erzählte das Mädchen.

Sie lebten dort bis an ihr Lebensende. Nach Bremen wollten sie dann nicht mehr.

Doch durch die Schätze wurden die Schiffe sehr schwer. Beim nächsten Sturm gingen sie unter.

Obwohl die Menschen Filme zu Hause am Bildschirm sehen können, gehen viele gerne ins Kino.